

PV-FFA Holzendorf - Projektbeschreibung

Vorwort

Das geplante Projekt PV-FFA Holzendorf erstreckt sich südöstlich des Ortsteiles Holzendorf der Gemeinde Nordwestuckermark ortsauswärts. Die Fläche liegt zwischen der Landstraße L225 und der Bundesstraße 198.

Modulfelder

Die Aufstellung von Modultischkonstruktionen ist auf einer Fläche von insgesamt ca. 22,9 ha in der Gemarkung Holzendorf, Flur 2, Flurstück 25/1 geplant. Verbaut werden 84.051 Trina Solar, TSM-NEG19RC.20, 620 Wp Module, welche auf einer Unterkonstruktion der Firma SL Rack installiert werden. Zudem werden 128 Wechselrichter des Modells Huawei SUN2000-330KTL, 330 kVA verbaut sowie neun Trafostationen des Modells Huawei JUPITER-6000K.

Die Modulfelder werden folgende Ausgestaltung aufweisen:

- Installation von monokristallinen Modulen auf Gestelleinheiten (Modultische)
- Modulaufständerung: 2-Pfosten-Konstruktionen aus verzinktem Stahl, die im Rammverfahren im Boden verankert werden
- möglichst optimale Neigung (ca. 15°) und Ausrichtung zur Sonne (Süden); Neigung und glatte Oberfläche bewirkt Selbstreinigungseffekt
- Modulreihenzwischenräume (zwischen einzelnen Modulreihen): 2 cm für das Durchfließen des Niederschlagswassers auf den Boden unterhalb der Module
- Grundflächenzahl (GRZ) bzw. Überdeckungsgrad durch Module: max. 0,6 bzw. 60 %
- max. Höhe der Modultische: ca. 2,7 m
- Mindestabstand zwischen Unterkante der Module und Bodenoberfläche: 0,8 m
- Modultischreihenabstand: mind. 2,5 m

Sowohl im Bereich der freigehaltenen Reihenabstände als auch unterhalb der Modultische ist die Entwicklung eines extensiv gepflegten Grünlands mittels Beweidung oder Mahd vorgesehen.

Verkabelung und Netzeinspeisung

- geplante Installation von Wechselrichtern an der Modultischkonstruktion ohne weitere Versiegelung
- geplante Errichtung von neun Trafostationen mit einer versiegelten Fläche von je max. 10 m² (ergibt max. 90m² Versiegelung) und mit einer Bauhöhe von ca. 2,5 m
- Verlegung von Erdkabeln zwischen den Wechselrichtern und Trafostationen; hierfür werden in offener Bauweise Kabelgräben von 0,8 bis 1,0 m angelegt, die nach der Kabelverlegung wieder zugeschüttet werden
- Von den Transformatoren aus werden die Kabel in einer Kabeltrasse gesammelt und bis zum Umspannwerk in der Gemarkung Wilhelmshof verlegt (Mast 187 HT-0064)

Monitoring/Sicherung/Einfriedung der Anlage

- Überwachung der Anlagenleistung über integrierte Datenlogger per Fernzugriff
- Überspannungsschutz gegen Blitzeinschläge im Umfeld der PV-Anlage

- Einfriedung mittels eines 2,1 m hohen Zauns mit einreihigen Übersteigschutz und einer Bodenfreiheit von 20 cm zur Gewährleistung der Durchgängigkeit für Kleintiere

Zuwegung

Die Zufahrt zur PV-Anlage führt über einen teilversiegelten, mit Schotter befestigten Weg von der Landstraße L225 kommen aus nordwestlicher Richtung zur PV-Fläche. Die Zuwegung erfolgt entlang der nördlichen Flächengrenze und verfügt über 2 Abzweigungen, um sämtliche Bereiche des Flurstücks zugänglich zu machen.

Brandschutz

Das Schließsystem des Tore ermöglicht der Feuerwehr eigenständiges Öffnen und Durchqueren des Tors, und somit Zugang zur PV-Fläche. Insgesamt wird ein Löschwasserkissen platziert, welches 120m³ Wasser beinhaltet und forstgesichert ist. Der Standort des Löschwasserkissens befindet sich auf dem Flurstück 25/1.

Voraussichtliche Betriebsdauer

Die vorgesehene Betriebsdauer der PV-FFA beträgt ab Inbetriebnahme 25 bis 30 Jahre.

Rückbau der PV-Anlage

Die PV-FFA kann nach Beendigung der Nutzung vollständig und schadlos zurückgebaut werden. Unter Berücksichtigung des dann geltenden Rechts kann die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen nach dem Rückbau der PV-FFA wiederaufgenommen werden.